

Hinweise und Organisation

Tagungsort

Repräsentanz Berlin der
Robert Bosch Stiftung
Französische Straße 32
10117 Berlin
Tel.: (0 30) 22 00 25-0
www.bosch-stiftung.de

Teilnahmebeitrag (inkl. Verpflegung)

ohne Übernachtung, Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten
auf www.mitarbeit.de/integration_teilhabe_2018.html

Teilnahmebeitrag € 90,-

Unterstützungsbeitrag € 120,-

Mit dem Unterstützungsbeitrag fördern Sie u. a. die kostenfreie
Teilnahme von Flüchtlingen.

Ermäßigter Beitrag € 45,-

für Studierende, Teilnehmer/innen ohne festes Einkommen

Anmeldung

Anmeldungen sind über Fax oder Onlineformular
unter [www.mitarbeit.de/integration_](http://www.mitarbeit.de/integration_teilhabe_2018.html)
[teilhabe_2018.html](http://www.mitarbeit.de/integration_teilhabe_2018.html) möglich. Die Teilnehmerzahl ist
begrenzt. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung
Ihrer Teilnahme.

Bei Rücktritt (nur schriftlich!) nach Erhalt der
Teilnahmezusage entstehen Ausfallgebühren.
Weiteres entnehmen Sie bitte unseren AGB unter
www.mitarbeit.de.

*Es gibt einige kostenfreie Plätze für Menschen, die
den Teilnahmebeitrag nicht bezahlen können. Bitte
melden Sie sich, wenn Sie für sich oder jemand
anderes einen solchen Platz in Anspruch nehmen
möchten.*



Stiftung
Mitarbeit

Ellerstr. 67
53119 Bonn
Tel.: (02 28) 6 04 24-0
Fax: (02 28) 6 04 24-22
E-Mail: info@mitarbeit.de
www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

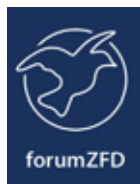
Tagungsleitung

Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)
Yinka Kehinde (kehinde@mitarbeit.de)

Gesamtmoderation

Eva-Maria Antz, Yinka Kehinde, Hanns-Jörg Sippel

Wir danken für die Unterstützung bei der
Gestaltung der Workshops



Stiftung
Mitarbeit

Tagung

Integration heißt demokratische Teilhabe

Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen und Zugewanderten

Montag, 15. Oktober 2018 bis
Dienstag, 16. Oktober 2018

in Berlin



Gefördert durch



Robert Bosch
Stiftung



Bundeszentrale für
politische Bildung



Integration heißt demokratische Teilhabe

Migrantinnen und Migranten wie auch Geflüchtete, die in den letzten Jahren nach Deutschland kamen, sind Teil der vielfältigen Gesellschaft in Deutschland – unabhängig davon, ob sie schon lange hier leben, erst vor kurzem gekommen sind oder sich nur für einen begrenzten Zeitraum hier aufhalten. Integration braucht neben der Befriedigung der Grundbedürfnisse Teilhabe auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Dazu gehört auch die demokratische Teilhabe – die politische Partizipation. Neben dem Wahlrecht gibt es vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Interessen, Perspektiven oder Bedarfe in einem demokratischen Miteinander einzubringen: in Mitwirkungsgruppen, in Vernetzungen, die sich lokal oder bundesweit mit dem gesellschaftlichen Zusammenleben befassen oder durch die Mitwirkung in Dialogstrukturen und -formaten. Empowerment und Selbstorganisation stärken Möglichkeiten, die eigene Stimme einzubringen. Auch das bürgerschaftliche Engagement von Migrant/innen und Neuzugewanderten schafft gesellschaftliche Teilhabe und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit.

Die Tagung stellt Zugänge und Erfahrungen zur Partizipation unter dem Begriff der demokratischen Teilhabe in den Mittelpunkt.

Sie richtet sich an Vertreter/innen aus selbstorganisierten Initiativen und Projekten wie auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen. Die Teilnehmenden erarbeiten in thematischen Workshops Handlungsempfehlungen. Diese sollen durch die Diskussion im Rahmen der Tagung und ihre Dokumentation öffentlich sichtbar gemacht und in der (Bundes-)Politik wahrgenommen werden.

Montag, 15. Oktober 2018

- ab 10.30 h Ankommen
11.00 h Begrüßung
*Hanns-Jörg Sippel, Stiftung Mitarbeit
Raphaella Schweiger, Robert Bosch
Stiftung*
- 11.30 h **Integration: Engagement und Partizipation**
Impulsvortrag
Prof. Dr. Roland Roth, *Hochschule
Mageburg-Stendal*
- 12.15 h **Sichtbar werden – mitgestalten können: Erfahrungen mit Teilhabe in der Demokratie**
Podiumsgespräch mit
· Mariama Sow, *Jugendliche ohne Grenzen, Women Empowerment e.V.*
· Tareq Alaows, *Refugee Strike Bochum*
· Yousif Toma, *Aktivist in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit, Frankfurt*
- 13.00 h Mittagessen
- 14.15 h **Integration und Teilhabe I**
Plenum zum Auftakt der Workshops
- 14.45 h **Thematische Workshops**
- Eine Stimme haben: Empowerment und Selbstorganisation**
in Kooperation mit DaMigra, dem Dachverband der Migrantinnenorganisationen
· Jasmin Grakoui, *DaMigra*
· Shahla Payam, *Initiative Selbständiger Immigrantinnen, ISI e.V.*

- Politische Interessensvertretung in Kooperation mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrantinnenorganisationen, NEMO**
· Andrés Otálvaro, *samo.fa*
· Wolfgang Hellwig, *Migranten Selbstorganisationen Netzwerk, MiSO Hannover*
- Engagement und Teilhabe in Kooperation mit dem Projektkontor für Bildung und Forschung, minor**
· Tanja Berg, *Projekt »Perspektive Teilhabe«, minor*
- Miteinander etwas bewegen**
Politische Bildung auf Augenhöhe?
in Kooperation mit dem Projekt »Demokratie geht nur miteinander«, Stiftung Mitarbeit
· Yinka Kehinde, Ehab Zaarour, *Stiftung Mitarbeit*
- Kommunale Netzwerke für Integration**
in Kooperation mit dem RAA Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald
· Dr. Delphine Wollenberg, *RAA Vorpommern-Greifswald*
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten am Beispiel kommunaler Konfliktberatung**
in Kooperation mit dem Forum Ziviler Friedensdienst e.V., forumZFD
· Bettina Lobenberg, *forumZFD*



7. **Gelingende Dialoge in Kommunen**
in Kooperation mit der Initiative Allianz für Beteiligung e.V.

- Dr. Miriam Freudenberger, Lisa Weis, *Initiative Allianz für Beteiligung*
- Dr. Dominique Gillebeert, *Kommune Ingelheim*
Susanne Wacker, *Stadt Pforzheim*

8 **Demokratiefeindlichen Strömungen entgegenwirken**
in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung

- Enrico Glaser, Tahera Ameer, *Amadeu Antonio Stiftung*

17.30 h Markt der Möglichkeiten
Vielfalt von Engagement und Teilhabe
Projekte und Organisationen stellen sich an Ständen vor.

18.30 h Abendessen

19.30 h **Begegnungschor Berlin**
Musik und Get together

21.00 h Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag, 16. Oktober 2018

9.00 h **Engagement, Integration und Teilhabe II**
Kurzworkshops zu Themen der Teilnehmer/innen (zwei Durchgänge à 45 Min.).
Interessierte können Vorschläge bereits vorab an Yinka Kehinde (kehinde@mitarbeit.de) senden.

11.30 h Kaffeepause

12.00 h **Integration braucht politische Partizipation**
Impulsvortrag
· Dr. Peymann Javahar-Haghighi
Bundesverband NEMO

13.00 h Mittagessen

14.00 h **Integration und Teilhabe gestalten: Perspektiven für die Zukunft**
Forumsgespräch
Die Teilnehmer/innen diskutieren mit Politik und Zivilgesellschaft zu Perspektiven und Handlungsempfehlungen aus den Workshops, u.a. mit
· Ottilie Bälz, *Robert Bosch Stiftung*,
· Prof. Dr. Roland Roth, *DESI Sozialforschung Berlin* und Mitgliedern des Deutschen Bundestages

16.00 h Ende der Veranstaltung

Thematische Workshops

1. **Eine Stimme haben: Empowerment und Selbstorganisation**
in Kooperation mit DaMigra

Empowerment und Selbstorganisation schaffen wichtige Grundlagen für die gleichberechtigte politische, soziale und kulturelle Teilhabe von Migrantinnen und Migranten, Zugewanderten und Flüchtlingen am gesellschaftlichen Miteinander. Doch wie wird Empowerment ermöglicht und Mitsprache gestärkt? Am Beispiel der Arbeit von DaMigra und ISI e.V. werden Möglichkeiten des Empowerments insbesondere von Migrantinnen vorgestellt und miteinander über Wege zu mehr Selbstbestimmung reflektiert.
Jasmin Grakoui, *DaMigra*
Shahla Payam, *Initiative Selbständiger Immigrantinnen, ISI e.V.*

2. **Politische Interessensvertretung von Migrant/innen und Geflüchteten**
in Kooperation mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrantorganisationen NEMO

Migrantenselbstorganisationen können die Perspektiven und Interessen ihrer Mitglieder in Gremien und Mitbestimmungsstrukturen einbringen. Allzu oft werden Zugewanderte aber auch nicht gesehen oder gehört, besonders wenn sie als Geflüchtete nicht organisiert sind. Wie kann die Mitsprache und Mitwirkung von Zugewanderten ausgebaut werden? Wie werden Türen für Partizipation in der Zivilgesellschaft wie auch der lokalen Politik geöffnet? Erfahrungen aus einem Netzwerk von Migrant/innen (MiSO) und



aus dem Projekt samo.fa werden vorgestellt und diskutiert.

Andrés Otálvaro, *Projekt »Stärkung der Aktiven aus Migrant*innenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit« (samo.fa bei NEMO), Dortmund*
Wolfgang Hellwig, *(Migrant*innen Selbstorganisations Netzwerk (MiSO), Hannover*

3. Engagement und Teilhabe

in Kooperation mit dem Projekt »Perspektive Teilhabe«, minor

Zivilgesellschaftliches Engagement hat viele Gesichter und lebt von einem gemeinsamen Interesse, der Entwicklung einer geteilten Zukunft und von der Freude am gemeinsam aktiv sein. Aber was genau sind solche Interessen, Bedürfnisse oder Ziele? Wie erfahren Menschen unterschiedlicher Herkunft von der Möglichkeit sich hier zu engagieren? Was kann ich tun, damit auch die Fragen, Themen und Interessen von Geflüchteten und Migrant*innen in einer heterogenen Gruppe als gleichwertige Bestandteile sichtbar werden? Der Workshop möchte diese und andere Fragen anhand von zwei Praxisbeispielen zur Diskussion stellen und die Möglichkeit zum Austausch geben.

Tanja Berg, *»Perspektive Teilhabe«, minor, Berlin*

4. Miteinander etwas bewegen –

Politische Bildung auf Augenhöhe?

in Kooperation mit dem Projekt »Demokratie geht nur miteinander«, Stiftung Mitarbeit

Die Integration der Geflüchteten, die heute in Deutschland leben, erfordert aktive gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation aller: der »Alteingesessenen« und »Neuzugezogenen«. Wie gelingt Dialog untereinander? Politische Bildung kann dazu beitragen, Räume für ein »miteinander« zu schaffen. Beispiele aus dem Projekt »Demokratie geht nur miteinander« sind Ausgangspunkt der gemeinsamen Reflexion in diesem Workshop.

Yinka Kehinde, *Stiftung Mitarbeit, Bonn*

Ehab Zaarour, *Stiftung Mitarbeit, Bonn*

5. Kommunale Netzwerke für Integration

in Kooperation mit der RAA Mecklenburg-Vorpommern

Integration erfordert die Mitwirkung aller. Auf kommunaler Ebene sind vielerorts Netzwerke entstanden, in denen gemeinsam beraten, koordiniert oder Integrationskonzepte entwickelt werden. Ausgehend von Beispielen aus Mecklenburg-Vorpommern geht es darum, wie solche Netzwerke funktionieren. Wie sind sie in Stadt und Land handlungsfähig? Wie ermöglichen und unterstützen sie Teilhabe?

Dr. Delphine Wollenberg, *RAA Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald*

6. Konstruktiver Umgang mit Konflikten am Beispiel von Kommunalen Konfliktberatung

in Kooperation mit forumZFD

Konflikte sind Bestandteil von zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Beziehungen. Sie zeigen uns Chancen auf, die im kommunalen Raum durch Beteiligung zu einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung genutzt werden können. Mit dem Ansatz der Kommunalen Konfliktberatung werden Kommunen bei Herausforderungen sich wandelnder Gesellschaften, insbesondere im Bereich der Integration, durch eine Prozessbegleitung dabei unterstützt, langfristige und partizipative Strukturen aufzubauen.

Bettina Lobenberg, *forumZFD, Köln*

7. Gelingende Dialoge in Kommunen

in Kooperation mit der Initiative Allianz für Beteiligung, Baden Württemberg

Demokratie braucht Dialog und Kommunikation. In den letzten Jahren sind kommunale Dialogformen entwickelt worden, in denen Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Kommune wichtige Themen bearbeiten, die vor Ort relevant sind. Oft zählen dazu auch die Themen Integration oder gesellschaftlicher Zusammenhalt. Welche Rolle spielen Methoden wie Zufallsauswahl, Akteursmapping und aufsuchende Beteiligung dabei? Wie bereichern sie den Dialog? Wie gelingt

eine gute Anbindung an kommunale Prozesse? Im Workshop werden Antworten auf diese und andere Fragen gegeben. Vorgestellt wird das Konzept der Nachbarschaftsgespräche in Baden-Württemberg und ein Beispiel aus Rheinland-Pfalz.

Dr. Miriam Freudenberger, Lisa Weis, *Initiative Allianz für Beteiligung, Stuttgart*

Dr. Dominique Gillebeert, *Kommune Ingelheim*
Susanne Wacker, *Stadt Pforzheim*

8. Demokratiefeindlichen Strömungen entgegenwirken

in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung

Demokratische Teilhabe – will sie gelingen – muss demokratiefeindlichen Einstellungen und Handeln entgegen wirken. Rechtspopulistische Akteure bauen das Feindbild junger männlicher Geflüchteter auf und instrumentalisieren dabei geschlechterpolitische Themen und Frauenrechte. Rassismus und Antifeminismus sind aber über dieses Spektrum hinaus präsent und ständig virulent. Wollen wir auf kommunaler Ebene und in unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Netzwerken diesen Gefährdungen der Demokratie entgegentreten, ist eine rassismuskritische und intersektionale Perspektive unbedingt notwendig. Im Workshop wollen wir positive Beispiele aus der Projektpraxis diskutieren: Was kann den vorherrschenden Bildern entgegengesetzt werden? Was kann getan werden, um die vielfältigen Perspektiven und Lebensrealitäten in Kommunen sichtbarer zu machen, und wie kann eine plurale Zivilgesellschaft gestärkt werden?

Enrico Glaser, *Amadeu Antonio Stiftung, Berlin*
Tahera Ameer, *Amadeu Antonio Stiftung, Berlin*

Sprache · Language

The talks in plenary sessions will be interpreted simultaneously in English.

Für weitere Sprachen gibt es Sprachunterstützung – bitte melden Sie uns Interesse von Teilnehmer*innen, die diese nutzen wollen.